

FELICE AHRENS

FLORIAN LUKAS

MAXI WARWEL



MADISON

UNGEBREMSTE GIRLPOWER



Ein Film von Kim Strobel

Mit Felice Ahrens, Florian Lukas, Maxi Warwel, Emilia Warenaus, Valentin Schreyer, Yannis Schreiber, Peep Schaefer, Samira Gharib

Drehbuch Kim Strobel, Regie Kim Strobel, Milán Dör, Bildgestaltung Stefan Bittel, Montage Britta Napler Aca, Musik Karwan Marouf, Casting Patrick Dreikaus, Tonmeister Ove Haussig, Synchronie Nina Scharf, Drehort Österreich, Produktionsleitung Marie-Christine Ernst, Thomas Konrad, Herstellungsleitung Philipp Ebenkamp, Florian Thüchel, Produzent Ulrike Taderbauer, Präsident Danny Krause



Filmpädagogische Begleitmaterialien

MADISON

Deutschland, Österreich 2019, 87 Min.

Kinostart: 16. September 2021, farbfilm verleih

Regie	Kim Strobl
Drehbuch	Kim Strobl, Milan Dor
Kamera	Stefan Biebl
Schnitt	Britta Nahler
Musik	Karwan Marouf
Produzent	Danny Krausz
Darsteller*innen	Felice Ahrens (Madison), Florian Lukas (Timo), Maxi Warwel (Katharina), Emilia Warenski (Vicky), Samuel Girardi (Luggi), Valentin Schreyer (Andi), Yanis Scheurer (Jo) u. a.

FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 10 Jahren; ab 4. Klasse
Themen	Sport, Leistungsdruck, Freundschaft, Vorbilder, Familie, Selbstbestimmung, Identität/Selbstfindung
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Religion/Ethik, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:	Text und Konzept:
farbfilm verleih GmbH Boxhagener Straße 106 10245 Berlin	farbfilm verleih GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Schulvorstellungen an ein Kino vor Ort oder direkt an den farbfilm verleih, Telefon 030 - 29 77 29 0, info@farbfilm-verleih.de

Das pädagogische Begleitmaterial steht Ihnen unter www.farbfilm-verleih.de kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Selbstbestimmt den eigenen Weg gehen

Warum sagen mir eigentlich immer alle, was ich tun soll?

Madison

Von klein auf wird man gefragt, was man werden möchte, wenn man einmal erwachsen ist. Und wenn man – so wie Madison – extrem zielstrebig, fast schon stur ist, dann verfolgt man oft jahrelang sein Ziel, ohne innezuhalten und sich zu fragen: Will ich das überhaupt noch? Oder verschließe ich mich aus Angst vor etwas Neuem? In der Pubertät lösen sich Jugendliche oft von alleine von ihren Eltern. Wenn man aber an ein sehr starkes Idealbild als Elternteil gebunden ist wie Madison an ihren Vater Timo, braucht es oft einen kleinen Anstoß von außen, um diesen Gedankenprozess und die Selbstfindung in Gang zu setzen.

Kim Strobl
Regisseurin von MADISON

Downhill fahren ist so aufregend. So wild. So chaotisch. Ganz anders als die schnellen Bahnen, die die zwölfjährige Madison schon seit frühester Kindheit immer wieder bei Radrennen fährt. Aber diese Neuentdeckung während eines Ferienaufenthalts in Tirol bringt Madison auch in einen großen Konflikt: Soll sie weiterhin alles daran setzen, in die Fußstapfen ihres Vaters, eines Radrennprofis, zu steigen? Oder soll sie auf ihr Bauchgefühl hören und etwas Neues wagen?

Verpackt in eine Sportgeschichte erzählt MADISON über ein zielstrebiges Mädchen, dessen Leben bislang in festen Bahnen verlief. Durch die Begegnung mit einer Gleichaltrigen jedoch, die ganz anders lebt und denkt, wird dies plötzlich in Frage gestellt – und neue Möglichkeiten tun sich auf. Sehr sympathisch schildert der Film diesen Konflikt, beleuchtet dabei auch die Folgen von Leistungsdruck und Optimierungszwang und begleitet die Protagonistin bei einem wichtigen Schritt ihrer Entwicklung. Denn sie beginnt zu spüren, was sie wirklich will – und lernt, dass das Verfolgen eigener Ziele keineswegs eine Ablehnung der Eltern bedeutet.

MADISON eignet sich insbesondere für Schüler*innen ab der 4. Klasse und ab 11 Jahren und bietet gute Anknüpfungspunkte an die Fächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MADISON im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Nach einem Abriss der Handlung werden die Themen der Arbeitsblätter knapp vorgestellt, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und vor und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Inhalt

Für Madison ist die Sache eigentlich klar. Sie wird später einmal Radrennprofi werden. Schon seitdem sie klein ist, fährt sie an der Seite ihres Vaters Timo Rennen. Sie ist gut in dem Sport, sie ist schnell, ihr Vater, selbst ein erfolgreicher Sportler, redet sogar schon von Weltmeisterschaften und Olympiateilnahmen. Das klingt gut. So gut, dass Madison sich noch nie Gedanken darüber gemacht hat, ob sie nicht etwas anderes werden will. Dabei ist sie doch erst zwölf.

Als sie die Möglichkeit hat, trotz ihres junges Alters schon an einem Trainingscamp teilzunehmen, der als Sprungbrett für das Nationalkader dient, ist Madison überglücklich. Doch weil sie bei einem Teamwettkampf nicht auf ihre Mitfahrerinnen achtet und einen Unfall auf der Rennbahn verursacht, muss sie das Camp schon bald wieder verlassen. Den Rest des Sommers soll sie auf einer Alm in Tirol mit ihrer Mutter verbringen, die dort Yoga-Kurse anbietet – wie schrecklich.

Als sie dort die ein Jahr ältere Vicky kennenlernt, begleitet sie diese nach anfänglichem Zögern zu einem „Bike Park“. Doch normales Radfahren ist das nicht! Der Parcours führt steil den Berg hinab, durch Wälder, Kurven, Sand und Matsch, über Sprungschancen. Eine ganz andere Welt eröffnet sich Madison. Und als ihr Rennrad durch einen unglücklichen Zufall kaputt geht und für ein paar Tage in die Werkstatt muss, schließt Madison sich kurzerhand Vicky an und plant, gemeinsam mit ihr an einem Downhill-Rennen teilzunehmen.

Es könnte eigentlich nicht besser laufen für Madison. Die neu entdeckte Sportart macht viel Spaß, Vicky ist eine tolle Freundin, gemeinsam mit ihr und Jo, dem Sohn des neuen Freundes ihrer Mutter, übernachtet sie auf einem Gipfel, in den älteren rothaarigen Jungen vom Nachbarshof verliebt sie sich ein wenig. Doch dann taucht ihr Vater in Tirol auf – mit einem neuen Rennrad. Madison ist überglücklich. Schließlich ist es doch das, was sie schon immer wollte. Sie lässt Vicky links liegen und beginnt mit ihrem Vater zu trainieren, der sogar alles in die Wege geleitet hat, damit sie noch einmal eine zweite Chance im Trainingscamp bekommt.

Aber dadurch kommt es auch zum Bruch zwischen Madison und Vicky. Egal, denkt sich Madison – und weiß doch, dass ihr Verhalten falsch ist. Erst im letzten Moment, als das Downhill-Rennen beinahe schon begonnen hat, bietet sie ihren Vater, sie doch nicht mit nach Deutschland zu nehmen und zurückzufahren. An der Seite von Vicky tritt sie beim Downhill an, beweist all ihren Mut – und zeigt auch ihren Eltern, dass ihr Talent nicht nur im Bahn-Rennradfahren liegt.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

MADISON erzählt über ein Mädchen, das sich schon früh festgelegt hat. Die Titelheldin wurde von Kindesbeinen an von ihrem Vater trainiert. Der Bahnradsport, so ist es in der kurzen Eröffnungsszene des Films zu sehen, die sie als kleines Kind zeigt, ist für sie ein fester Bestandteil ihres Alltags und hat ihre Ziele geprägt. Noch bevor sich die Schüler*innen jedoch mit Madison beschäftigen, bietet sich eine **Selbstbefragung** an: Wie steht es um die Berufswünsche der Schüler*innen? Eifern sie ihren Eltern nach? Haben sie Hobbys oder Berufswünsche, die andere vielleicht nicht so toll finden? Wissen sie noch gar nicht so recht, was ihnen gefällt? Solche Fragen können auf das Thema des Films einstimmen, bevor Madison in den Fokus rückt.

> **Aufgabenblock 1** dient als Einstimmung auf den Kinobesuch und regt zur Auseinandersetzung mit eigenen Hobbys, Talenten und Zielen an.

Madison ist ungemein diszipliniert und zielstrebig, ja fast schon verbissen – ganz ungewöhnlich für ihr Alter. Alles in ihrem Leben dreht sich um das Rennradfahren. Ihr Vater, der selbst Profi ist, ist ihr großes Vorbild und Trainer. Über andere Sachen musste sie sich nie Gedanken machen. Ihr Ehrgeiz trifft sogar im Trainingscamp auf Unverständnis. Während die anderen Sportler*innen erst einmal miteinander feiern, will Madison ihre Kräfte schonen und sich auf das Training vorbereiten. Das Leben besteht nur aus Radfahren, wenn man ein Ziel hat. So ist das für Madison. Wenn andere vermuten, dass sie nur ihrem Vater nacheifert, blockt Madison ab. Sie ist sich sicher, dass sie ihre eigenen Ziele verfolgt. Doch die Bilder vermitteln eine andere Stimmung. Kalt wirken die in blau getauchten Bilder mit all ihren strengen Formen, die für eingefahrene Bahnen stehen.

Madisons Vater ist eine schwierige Figur. Er ist nicht unsympathisch und will seiner Tochter sicher nicht schaden. Aber er lässt Madison auch keinen Freiraum und formt sie nach seinen Vorstellungen. Auch wenn er es gut meint, etwa mit dem Geschenk des neuen Fahrrads, lässt er ihr keine eigene Wahl und verstärkt den Leistungsdruck. Problematisch ist auch sein Verhältnis zum Sport. Für ihn zählt nicht mehr der Spaß, sondern nur noch das Gewinnen.

Die Distanz zum Vater ist für Madison daher ein Befreiungsschlag. In Tirol werden ihre Gewohnheiten durch **neue Erfahrungen** aufgebrochen. Der geordneten Welt von früher steht auch bildlich nun das Chaos gegenüber: der saubere Rennsporte auf den vorgezeichneten Bahnen wird abgelöst durch das wilde Downhill-Fahren durch Dreck und Matsch. Für Madison ist das erst einmal verunsichernd. Aber eben auch eine Bereicherung.

Dazu zählt auch die Begegnung mit **Vicky**, die so ganz anders ist: Vicky trägt ihre rot gefärbten Haare offen, Madison hat immer einen streng geflochtenen Zopf, Vickys Lieblingsfarbe ist leuchtendes Rot, Madison trägt blaue Kleidung, Vicky findet Geheimnisse gut, Madison hat keine, Vicky bricht die Regeln, Madison befolgt sie unhinterfragt. Von Vicky lernt Madison so eine vollkommen neue Lebenseinstellung. Sie merkt, dass man nicht immer alles genau planen muss, sie spürt, wie schön es ist, sich auch einfach mal fallen zu lassen und das Leben auf sich zukommen zu lassen. Verbunden sind beide durch ihren Mut: Sie wollen ihren eigenen Weg gehen. Und sie wollen sich schon gar nicht von coolen Jungs einschüchtern lassen, die ihnen weniger zutrauen, nur weil sie Mädchen sind.

MADISON erzählt zum einen über die Entstehung einer Freundschaft, aber auch über Konflikte. So wird deutlich, dass Madison nicht weit kommen wird, wenn sie immer nur an sich denkt und dass man nicht nur beim Sport Teamplay braucht. Der Film zeigt den Streit zwischen Madison und Vicky, aber in einer schönen Parallelmontage auch, wie verbunden sie mittlerweile sind.

Am Ende des Films findet Madison nicht nur zurück zu Vicky und versöhnt sich wieder mit ihr, sondern wendet sich auch von den Zukunftsplänen ihres Vaters ab. Sie hat etwas gefunden, was ihr noch mehr Spaß macht. Zum ersten Mal **bestimmt sie selbst über ihr Leben** – und ihre Eltern erkennen, dass Madisons Entscheidung gut ist, dass sie sie anerkennen müssen und ihre Tochter damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden gegangen ist.

> **Aufgabenblock 2** dreht sich um die Charakterisierung der Protagonistin zu Beginn des Films.

> **Aufgabenblock 3** lenkt den Blick auf Madisons Vater und das Gewinnen als wichtigstes Ziel.

> **Aufgabenblock 4** beleuchtet die Darstellung der neuen Erfahrungen, die Madison in Tirol macht.

> **Aufgabenblock 5** regt zur Auseinandersetzung mit Vicky und Madison und deren Freundschaft an.

> **Aufgabenblock 6** leitet abschließend zum Thema Selbstbestimmung über.

Aufgabenblock 1: Meine Talente, meine Hobbys, meine Ziele

a) Was ich kann und was mir Spaß macht

Was kannst du besonders gut und was macht dir Spaß?

Was magst du dabei besonders?

Was sagen andere über deine Hobbys oder Talente?

b) Was ich später werden will

Hast du schon eine Idee, was du später einmal werden willst? Wenn ja, was:

Seit wann hast du diesen Wunsch schon?

Wie ist dieser Wunsch entstanden? Gibt es Erwachsene in deiner Familie, die diesen Beruf ausüben?

Was denken deine Eltern über deinen Berufswunsch? Wie stellen sich deine Eltern deine Zukunft vor?
(Welche Schule, welche Ausbildung, welcher Beruf?)

Aufgabenblock 2: Madison zu Beginn des Films

a) Madison

Was denkt Madison...

... über ihren Vater?

... über ihre Mutter?

... über ihre Zukunft?

Nenne ein Motto und drei Gegenstände, die zu Madison passen:

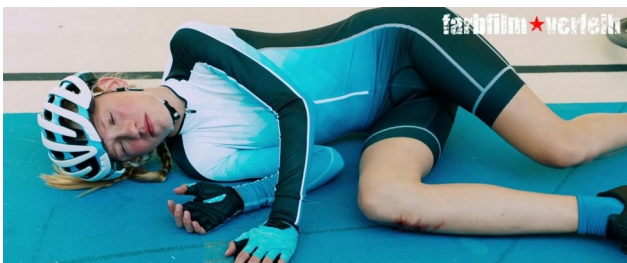
Motto: _____

Gegenstände:

Besprecht gemeinsam: Wie wirkt Madison zu Beginn des Films auf euch?

b) Farben in Madisons Welt

Die folgenden Bilder stammen aus den ersten Szenen des Films. Beschreibe, welche Farbe darauf besonders ins Auge fällt. Wie wirken die Bilder dadurch und warum passt dies zur Geschichte?



Aufgabenblock 3: Madisons Vater

a) Timo und Madison

Als Madison mit ihrem Vater Timo auf dem Parkplatz des Trainingscamps ankommt, sehen wir die folgenden Bilder:



1



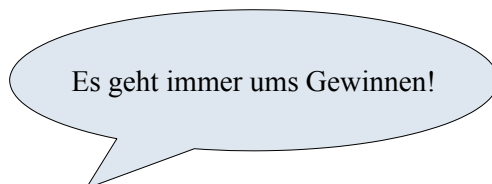
2

Beschreibe, wie wichtig dieser Moment für Madisons Vater Timo ist. Was erfährst du dadurch über ihn? Und was denkt Madison in diesem Moment vermutlich?

Was wünscht Timo sich für seine Tochter? Wie findest du diesen Wunsch – und wann wird daraus ein Problem?

b) Gewinnen

Timo sagt:



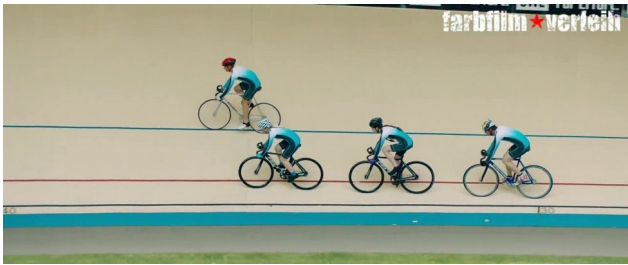
Besprecht gemeinsam:

- Wie findet ihr das Motto von Madisons Vater?
- Was könnte man diesem entgegensetzen?
- Welche Folgen kann es haben, wenn man nur nach diesem Motto lebt?
- Was bedeutet dieses Motto im Hinblick auf Sport?
- Wenn ihr selbst Sport treibt: Welche Bedeutung hat das Gewinnen für euch dabei?
- Was bedeutet es, wenn es auch in der Schule oder in Freundschaften nur ums Gewinnen geht?

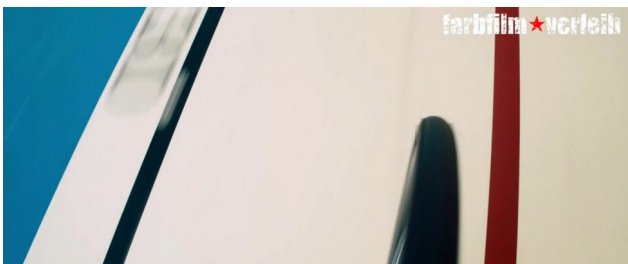
Aufgabenblock 4: Eine neue Erfahrung

Der Aufenthalt in Tirol ist für Madison mit völlig neuen Erfahrungen verbunden.

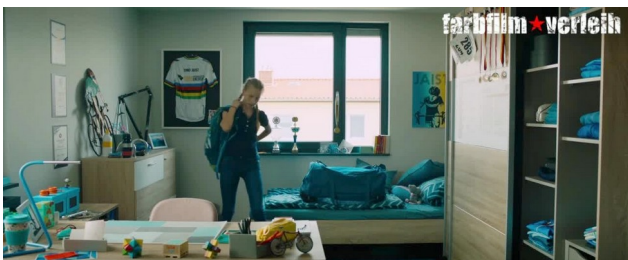
Bisher: Auf der Radrennbahn



1



Bisher: Madisons Zimmer



In Tirol: Beim Downhill-Fahren



2



In Tirol: Madison in Jos Zimmer



Besprecht gemeinsam:

- Welche Unterschiede zwischen diesen beiden Welten könnt ihr erkennen?
- Wie fühlt sich Madison zunächst in Tirol? Was passiert dann mit ihr?

Aufgabenblock 5: Madison und Vicky

a) Unterschiede im Kostüm- und Maskenbild

Auf den ersten Blick könnten Madison und Vicky nicht unterschiedlicher sein. Trotzdem – oder gerade deshalb – werden sie bald zu guten Freundinnen. Die Unterschiede zwischen Vicky und Madison werden im Film auch durch das Kostüm- und Maskenbild gezeigt, also durch ihr Aussehen, ihre Frisuren, die Farbe ihrer Haare, ihre Kleidung.

- Beschreibe zunächst das Kostüm- und Maskenbild anhand des folgenden Fotos aus dem Film.
- Schreibe darunter, welche Eigenschaften und Einstellungen von Vicky und Madison sich daraus „ablesen“ lassen.



Vicky	Madison



--	--

b) Was Madison und Vicky denken

Schreibe in die Kästchen, was Vicky und Madison über die genannten Themen denken.
Verwende für Vicky rote Farbe, für Madison blaue.

Radfahren

Geheimnisse

Angst

Regeln

Beschreibe die Unterschiede zwischen Madison und Vicky auch anhand des folgenden Dialogs aus dem Film:

MADISON
Soll ich einen Trainingsplan erstellen?

VICKY
Nein, danke. Ich hock' mich aufs Radl, wenn ich Lust hab.

Dialogauszug aus MADISON

c) Team Vicky oder Team Madison?

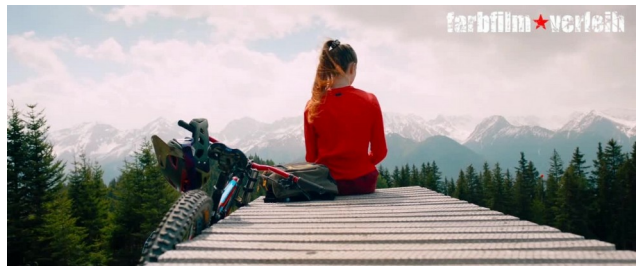
Wie bist du? Denkst du und verhältst du dich eher wie Madison? Oder eher wie Vicky? Besprecht gemeinsam, was ihr an Madison und Vicky jeweils mögt und gut findet – und was nicht.

d) Ein Streit

An einem Punkt im Film droht die Freundschaft zu zerbrechen, weil Vicky sich von Madison im Stich gelassen und als Freundin verraten fühlt. Wir sehen die folgenden Bilder:



1



3



2



4

Wie geht es Madison und Vicky in diesem Moment?

Wodurch werden Madison und Vicky auf diesen Bildern voneinander getrennt? Wodurch wirken sie aber auch verbunden? Gehe auch darauf ein, welche Rolle die Orte dabei spielen, an denen sich Madison und Vicky befinden.

e) Was Vicky Madison bedeutet

Beschreibe: Was lernt Madison von Vicky? Wie verändert sie sich dadurch im Laufe des Films?

Aufgabenblock 6: Madisons Zukunft

a) Wer braucht Geduld mit wem?

Nachdem Madison sich bei einem Sturz mit dem Rennrad verletzt hat, bandagiert Andi ihren Fuß und verordnet ihr ein paar Tage Ruhe. Madison ist verzweifelt:

MADISON

Und was sag ich jetzt Papa?
Irgendwann verliert er die Geduld
mit mir!

ANDI

Oder du mit ihm.

Dialogauszug aus MADISON

Beschreibe mit eigenen Worten, wovor Madison Angst hat.

Was meint Andi mit seinem Satz?

b) Was wünscht sich Madison?

Warum sagen mir eigentlich immer alle,
was ich tun soll?

Wie verhält sich Madison? Welche Ziele hat sie? Ergänze die beiden folgenden Sätze.

Bislang hat Madison...

Am Ende des Films...

Besprecht gemeinsam:

- Wie geht es Madison am Ende des Films?
- Wie hat sich das Verhältnis zwischen Madison und ihren Eltern im Laufe des Films verändert?
- Welche Botschaft könnt ihr aus dem Film mitnehmen?